



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN



Immer, wenn die Tage kürzer und die Abende länger werden, interessiert sich unsere Klubfamilie für eine Reihe geselliger Veranstaltungen, die seit Jahren ihren festen Platz in unserem Terminkalender haben. Zwar ist es bis zum Nikolaustag noch einige Zeit hin. Wenn unsere nächsten Klubmitteilungen erscheinen, wird der Nikolaus schon bei uns gewesen sein.

NIKOLAUSFEIER im Studio der Beethovenhalle am Samstag, 9. Dezember 1967, 14.30 Uhr

An diesem Tag kommt der Nikolaus zu unseren Jüngsten (Jahrgänge 1959 und jünger).

Nun wissen der Nikolaus und der Hans Muff oft nicht genug über alles Bescheid, worin sich unsere Kleinen in der letzten Zeit ausgezeichnet oder was sie versäumt haben. Nachrichten für den Nikolaus bitten wir möglichst mit Schreibmaschine oder in Druckschrift einzusenden an: Schwimmsportfreunde Bonn, 53 Bonn, Postfach 441 oder bei Frau Mia Werner im Frankenbad abzugeben (letzter Termin: Donnerstag, 30. 11. 1967).

NIKOLAUSCHWIMMEN

am Donnerstag, 7. Dezember 1967, 19.15 Uhr

Der Nikolaus ist überaus interessiert, sich unser Schwimmen anzusehen. Er wird dies am Donnerstag, dem 7. Dezember 1967 tun und die Leistungen der Jahrgänge 1953 bis 1958 anschauen.

NIKOLAUSTANZNACHMITTAG

am Sonntag, 10. Dezember 1967, 14.30 Uhr

Zu dieser Veranstaltung sollen sich endlich einmal wieder Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren zusammenfinden. Wir erwarten eine lebhaftige Beteiligung.

62. GRÜNDUNGSFEIER im Studio der Beethovenhalle am Samstag, 9. Dezember 1967, 19.30 Uhr

Diese Veranstaltung ist eigentlich immer richtig nett gewesen. Der Klub lädt auch in diesem Jahr zu dieser Feier seines Geburtstages herzlich ein.

Für die Anmeldung zu den Veranstaltungen legen wir eine vorgedruckte Karte bei. Wir bitten, diese auszufüllen und **spätestens am 30. 11. 1967** in den Postkästen zu stecken oder bei Frau Werner abzugeben.

Neben den Terminen, die mittelbar mit dem Erscheinen des Nikolaus zu tun haben, kündigen wir schon heute folgende Karnevalstermine an:

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| 1. DAS BUNTE AQUARIUM | Freitag, 2. 2. 1968 |
| 2. DER PARADIESVOGEL | Samstag, 17. 2. 1968 |
| 3. BALL DER NIXEN | Donnerstag, 22. 2. 1968 |
| 4. NEPTUNS REICH | Sonntag, 25. 2. 1968 |
| | (Karnevalssonntag) |

Auf Besonderheiten dieser Veranstaltungen kommen wir in unserer nächsten Ausgabe zurück.

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Lage	1	4. Unterwasser-Archäologie	9
2. Deutsche Schülermeisterschaften im Frankenbad	2	5. Tauziehen um die studentische Schwimmschule vor 150 Jahren	11
3. Aktuelles vom SSF-Sport		6. Konkurrenz stärkt die Neider	11
a) Schwimmwettkämpfe	3	7. Aus der Redaktions-Mappe	12
b) Wasserball	9		

ZUR LAGE!

In unserer letzten Klubzeitschrift habe ich den „Kampf ums Wasser“ an die Spitze unserer Lagebetrachtung gestellt. Inzwischen ist das Tauziehen um die Schwimmstunden der Vereine vorläufig abgeschlossen. Obzwar die betroffenen und damit interessierten Vereine als hartnäckige Konkurrenten im Kampf um die reduzierte Vereinsübungszeit gemeinsam mit den „Behördenvertretern“ am Verhandlungstisch saßen, ist eine Behelfslösung gefunden worden, die unter den beschränkten Verhältnissen das Maximum an Möglichkeiten ausschöpfte. Die Stadtwerke steckten noch eine Stunde in den zur Verteilung anstehenden Topf, so daß alles zum Zuge kam, ausgenommen der dem Deutschen Schwimmverband angehörende BfL, der bei der Verteilung leer ausging, weil sich dieser Verein wegen der unterschiedlichen Auffassung über Badebekleidung - da stört die Badeordnung - nicht mit anderen Vereinen zur gleichen Zeit in der gleichen Anlage zusammenkoppeln läßt. Die beiden Turnvereine sind mit der Stundenzuteilung nicht zufrieden - sie schwimmen montags nach unserem Klub -; Stunden, die nach 21 Uhr beginnen, sind in Bonn unbeliebt. Auf unserem Wunsch, wegen unserer vielen Kinder und Jugendlichen montags und donnerstags früher ins Bad zu kommen, konnten wir angesichts der prekären Gesamtsituation nicht mit Erfolg bestehen. Bei uns bleibt also alles wie bisher!

Das Frankenbad steht den Vereinen in den Übungsstunden zum sportlichen Schwimmen in seinen verschiedenen Sparten zur Verfügung. Unser Klub betont seine ausschließlich sportliche Note dadurch besonders, daß wir den gesamten Übungsbetrieb in abgegrenzten Schwimmbahnen abwickeln. Das sieht nicht nur sportlich aus, sondern es ist auch sportlich; denn so kann jeder und jede in der Bahn schwimmen, die seinem/iherem Leistungsvermögen angemessen ist. Außerdem können in abgesteckten Bahnen etwa 50% mehr Aktive üben, als es möglich ist, wenn keine Schwimmbahnen abgegrenzt sind. Wenn wir „älteren“ Schwimmerinnen und Klubkameraden uns nun noch etwas gleichmäßiger auf die uns zugewiesene Übungszeit verteilen würden und nicht alle gleichzeitig zu Beginn der Übungszeit ins Wasser springen wollten, dann wäre der Idealzustand in der Abwicklung unserer Übungsabende erreicht. Es soll hier festgehalten werden, daß die Werksleitung der Stadtwerke für junge Leistungssportler auch während der allgemeinen - öffentlichen - Badezeit zum Training nach Bedarf eine oder mehrere Schwimmbahnen abtrennen läßt und daß den Springern aller Klubs samstags 90 Minuten das halbe Sportbecken zum Spezialtraining zur Verfügung steht; der Leistungssport ist also nicht beschnitten!

Spitzen- oder Breitensport

In den Verhandlungen beim „Kampf ums Wasser“ glaubten Vertreter von Bonner Vereinen, die seit Jahren sportliche Wettkämpfe weder durchführen noch besuchen, die bisherige Ausnutzung ihrer Übungsstunden als „Breitensport“, die Tätigkeit der SSF Bonn als „Spitzensport“ bezeichnen zu können. Eine absolut falsche Argumentation, wenn man weiß, daß sich ein „Klub der 2000“ nicht nur aus Anhängern des „Spitzensports“ zusammensetzen kann.

Ich bin der Meinung - und habe es immer so gehalten, seit ich den Bonner Schwimmsport helfe, mitzugestalten - daß bei uns zu Recht bekannt wird: „Zwei Seelen wohnen (ach) in meiner Brust!“ Es gilt beides zu tun, Spitzensport und Breitensport, um beides miteinander zu verbinden.

Wir erfassen im Breitensport einen großen Kreis von aktiven Sportlern aller Altersklassen und betreuen und fördern diesen Kreis. Im „Spitzensport“ ist das Streben zur Leistung, zur Höchstleistung, zur Meisterschaft und zum Rekord das legitime Ziel. Der Breitensport wird durch das Streben des einzelnen Klubmitgliedes nach einer individuellen Bestleistung noch nicht zum Spitzensport. Wir halten alle unsere Klubmitglieder, ob sie zur persönlichen oder absoluten Höchstleistung streben oder es nicht tun, für vollwertige Mitglieder unserer großen Gemeinschaft. Das Streben nach sportlicher Höchstleistung, Meisterschaft und Rekord kann jeder Schwimmsportfreund entwickeln, dem „Talent“ wird es vorbehalten bleiben, durch Fleiß, Kameradschaft, Disziplin, unermüdliches Üben zielstrebig „seine“ Höchstleistung anzusteuern.

Ich sehe das Streben nach Höchstleistung auch für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit als absolut positiv an; wer im Schwimmsport Gutes leistet, - so die Erfahrung - bewegt sich auch in der Schule im oberen Drittel, wobei die berühmte Ausnahme die Regel bestätigt.

Der Staat „fördert“ den Sport

Wir sind die Letzten, die die großen Subventionen, die Leistungen der „öffentlichen Hände“ für den Sport bagatellisieren möchten; wir wissen um die enorme Sportförderung durch staatliche und kommunale Stellen und sind dankbar! Jedoch ist der Staat nicht nur der große Förderer; er ist auch ein großer Förderer. Wir wollen unseren Klub nicht als Paradebeispiel anführen, denn dazu eignen wir uns nicht, weil wir mit unserer reichhaltigen Betätigung auf geselligem Sektor unter den Sportvereinen Deutschlands eine absolute Ausnahmeerscheinung bedeuten. Was fordert die „öffentliche“ Hand

von uns? Wir zahlen vom Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben 51% Körperschaftsteuer und 20% Gewerbesteuer und vom Gesamtumsatz 4% Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuer wird nun ab 1. Januar 1968 in die Mehrwertsteuer umgewandelt; aus 4% werden 10,5% und 11,5%! Bisher blieben 20000 DM Umsatz steuerfrei und jetzt müssen auch die ersten 20000 DM voll versteuert werden. Der Klub wird dadurch im Jahr um rd. 15000 DM mehr belastet; denn Abzüge für Vorleistungen sind bei uns nur in ganz geringem Umfang gegeben.

Ob es den Sportverbänden gelingt, für den Sport einen geringeren Besteuerungssatz zu erreichen, ist mehr als ungewiß; wir sind keine „Grüne Front“, haben auch keine Lobbyisten im Bundestag, aber vielleicht erweisen sich doch viele unserer Volksvertreter als „Freunde des Sports“; denn dem Sport sollte mit der einen Hand nicht genommen werden, was man ihm mit der anderen Hand gibt!

Erfreulich

ist die Entwicklung unserer sportlichen Vereinspyramide. Wer als Fachmann in der Tagespresse die Ergebnisse unserer jungen und jüngsten Mannschaften gelesen hat, wird meinen in die Zukunft gerichteten Optimismus teilen. Die Schwimmsportfreunde Bonn marschieren zielbewußt zur Spitze. Zwar dauert es noch eine Weile bis zum Ziel; denn der Schwimmsportler braucht 4-6 Jahre Entwicklung vom veranlagten Jugendlichen zum Schwimmer der Meisterklasse. Diese erforderliche Zeit werden unsere hochqualifizierten Trainer und Übungsleiter zu nutzen wissen, dessen bin ich sicher!

Baut der Klub ein Eigenbad?

In den letzten Wochen bin ich wiederholt angesprochen worden auf angebliche oder konkrete Pläne, die zwar schon in der Presse erwähnt worden sind, von mir aber noch als „geheime Kommandosache“ behandelt würden. Selbst Hinweise auf passende Paragraphen in der Klubstatut - Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung sind in der Mitgliederversammlung zu behandeln - haben mich als Vorsitzenden noch nicht initiativ werden lassen. Ich bin der Auffassung, daß man nur mit entscheidungsreifen Sachen in eine Mitgliederversammlung gehen sollte. Der Bau von Schwimmbädern wirft so vielschichtige Probleme auf - wobei die Finanzierung eines Zweimillionenprojektes nicht unbedingt das schwierigste Problem zu sein braucht - daß es dazu vieler sonderender Gespräche bedarf, ehe sich ein solches Projekt konkretisiert und planerische Gestalt annehmen kann.

Mit „Schwimmbädern in Bonn“ wird man sich in diesen Tagen - heute schreiben wir den 10. Oktober! - aktuell befassen.

Was der Klub zur Verbesserung der Schwimmverhältnisse in Bonn und damit für die schwimmsportliche Entwicklung nicht nur unseres Klubs beitragen kann, wird er tun. Er weiß sich da von vielen Freunden - auch außerhalb unseres Klubs - unterstützt. Zu gegebener Zeit - nicht früher und nicht später - werde ich alle Schwimmsportfreunde um ihre Entscheidung bitten!

Internationale Deutsche Meisterschaften in Bonn

Wenn am letzten Aprilwochenende nächsten Jahres in Bonn Schwimmer und Schwimmerinnen aus aller Welt um die „Internationalen Deutschen Meistertitel“ kämpfen, wird eine vorbereitende Organisation abgeschlossen sein, von der wir hoffen, daß man sagen wird: Sie war vorbildlich!

Heute will ich in groben Umrissen meine Vorstellungen von der Auffächerung organisatorischer Maßnahmen entwickeln, um daraus erkennbar werden zu lassen, daß es vieler freiwilliger Mitarbeiter bedarf, um alle Aufgaben zu erfüllen. Ich erwarte und erbitte diese Mitarbeit, erbitte Nachricht, wer auf welchem Gebiet mitarbeiten will!

Organisationsschema:

Sportliche Wettkämpfe
Presse, Werbung
Finanzen
Programme
Quartiere
Empfang
Gesellige Veranstaltungen
Ordnungsdienst
Kampfgericht

Nach meiner Meinung ein Angebot, aus dem ein jeder nach seinem Geschmack und seiner Begabung wählen kann!

H. Henze

DEUTSCHE SCHÜLERMEISTERSCHAFTEN IM FRANKENBAD

In dem Verbandsorgan des Deutschen Schwimm-Verbandes, „der deutsche schwimmsport“, veröffentlichte der kommissarische Verbandsschwimmwart, Kurt Wilke aus Köln, seine Gedanken zur Situation des deutschen Schwimmsports. Angesichts der Mißerfolge deutscher Schwimmer und Schwimmerinnen in internationalen Begegnungen nach der Olympiade in Tokio 1964 beschrieb er kritisch die gegenwärtige Lage des DSV und fügte in folgenden 10 Punkten Verbesserungsvorschläge für die nächste Zeit an:

1. Konzentration auf die Jahrgänge 1952-1956 im Hinblick auf die Olympischen Spiele in München (Nachwuchsförderung Olympia 1972) und die Erstellung eines jungen Nationalmannschafts-Kaders in personeller, finanzieller, betreuungsmäßiger Hinsicht. Hintanstellen (eventuell Fortfall) von Länderkämpfen 1968 und 1969. Stattdessen Jugend-Länderkämpfe der o. a. Jahrgänge. Ab 1969 Aufbaukämpfe der sich herauskristallisierenden Nachwuchsmannschaft gegen leistungsschwächere europäische Ländermannschaften.

Ausnahme von der Beschränkung: Olympia-Kandidaten 1968.

2. Periodische Exkursionen kleiner Gruppen leistungsmäßig und haltungsmäßig hervorragender Jugendlicher zu den Schwimmzentren der USA für jeweils 3-4 Wochen ab Winter 1968/69.

3. Anstellung eines hauptamtlichen Sportsekretärs mit hauptamtlicher Bürokräft zum 1. 1. 1968. Mietnahme geeigneter Büroräume.

4. Erwerb oder Mietnahme zweier Häuser oder Wohneinheiten als Wohnheime in unmittelbarer Nähe zur Zeit optimaler Trainingsgelegenheiten (z. B. Berlin, Würzburg, Übach-Palenberg o. a.) als Übergangsstufe zu DSV-Schwimmschulen und dem Leistungszentrum Köln.

5. Seßhaftmachung des Verbandstrainers an einem der beiden Behelfszentren.

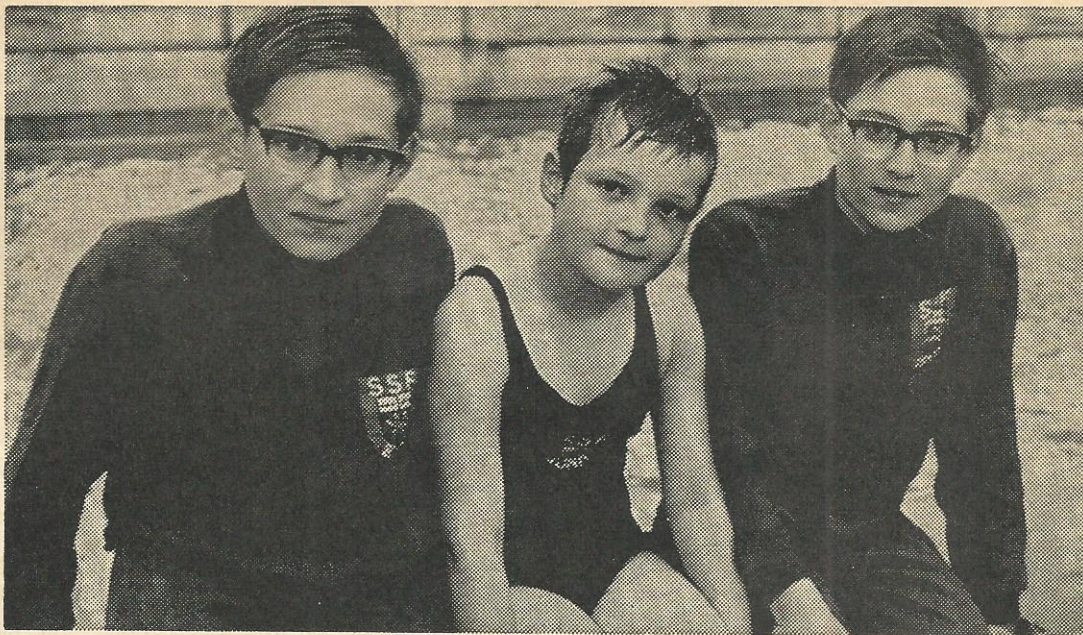
6. Anstellung eines zweiten hauptamtlichen Verbandstrainers; Aufteilung der hauptamtlichen Planstelle dieses Trainers auf 2-3 nebenamtliche Leute als Übergangslösung.

7. Verpflichtung bewährter Schwerpunktleiter (der bisherigen Schwerpunktlehrgänge) und Ernennung zu offiziellen DSV- oder Olympiatrainern 1972 mit Urkunde, jährlichem Anerkennungshonorar und äußerlich sichtbaren Abzeichen.

8. Wiederaufleben der ehemaligen fünf Schwerpunkte und ihre Vermehrung auf etwa 8-10. Die unter Punkt 7 DSV- oder Olympiatrainer sollen die regelmäßige Trainingsarbeit mit den Aktiven Jahrgang 53-56 verantwortlich durchführen. Jedem Schwerpunkt wird ein Mentor oder Betreuer für soziale Belange zugeordnet.

9. Auffächerung des Startrechts: Startrecht für Trainingsgemeinschaft des Schwerpunktes bei festgelegten Veranstaltungen ohne Verlust des Startrechts für Heimatverein.

10. Fortsetzung der Aktion Nachwuchsförderung Olympia 1972.



Sie sind am 2. und 3. Dezember 1967 dabei:
WALTER, HELGA und PETER MACK (von l. n. r.)

Soweit Wilke. In den vorletzten Klubmitteilungen war zu lesen, daß aus unserem Verein einige junge Schwimmerinnen und Schwimmer an der o. a. Aktion während der Sommerferien beteiligt waren, und das sogar mit sehr gutem Erfolg. Unser Verein, die Schwimmsportfreunde Bonn, hat nun für den 2. und 3. Dezember 1967 die Ausrichtung der Deutschen Schülermeisterschaften übernommen. Aus den Ausführungen von Herrn Wilke ersieht man, welche Bedeutung die Altersklasse der Schüler (Jahrgang 1953-1956) in den nächsten Jahren erlangen wird. Besonders interessant wird es natürlich für uns alle sein, wie unsere Nachwuchsschwimmerinnen und -schwimmer bei dieser Veranstaltung abschneiden. Von unseren Schülern werden wahrscheinlich Peter und Walter Mack, unter Umständen auch Thomas Hoenig und Bernd Gabriel starten. Bei den Schülerinnen werden wohl Kathy

Heinze, Wendy Moore, Gisela Hehemeyer, Ute Niederstein, Margret Eggert, Helga Mack und Helga Niemann mit von der Partie sein.

Alle haben gute Chancen, sich ganz vorne zu platzieren. Es wäre wünschenswert, wenn wir zu dieser interessanten Veranstaltung die Tribüne wenigstens mit den Mitgliedern eines Schwimmvereins gefüllt sehen könnten, wenn schon keine Nichtmitglieder als zahlende Gäste erscheinen. Ich möchte auch nochmals alle Vereinsmitglieder bitten, ihren Bekanntenkreis für die Deutschen Schülermeisterschaften, bei denen ja - siehe Artikel von Kurt Wilke - die Meister und Rekordler von morgen, darunter auch einige Bonnerinnen und Bonner, am Start sind, zu interessieren und zum Besuch dieser Veranstaltung zu bewegen.

Hartwig Hamm

AKTUELLES VOM SSF-SPORT

a) Schwimmwettkämpfe

16./17. 9.: Schüler- und Jugendschwimmfest
in Schloß Neuhaus

Nach der großen Sommerpause, die nur wenige von uns auf überregionalen Lehrgängen schwimmerisch nutzbringend verbracht hatten, war dies der erste Wettkampf, der aber zugleich den Abschied von der Sommersaison bedeutete. Auf der langen Bahn zeigten sich die Lehrgangsteilnehmer erheblich verbessert, und auch die anderen knüpften in etwa an ihre früheren Leistungen an. Der Auszug aus den Ergebnislisten:

Schülerinnen:

100 m Kraul (56):	1. Mack	1:22,7
(54):	1. Heinze	1:09,4
	2. Moore	1:14,5
	4. Niederstein	1:16,2
(53):	1. Eggert	1:15,0
	4. Hehemeyer	1:18,4
400 m Kraul (54):	1. Heinze	5:43,3
	2. Moore	6:01,8
	3. Niederstein	6:05,7
(53):	2. Eggert	6:11,3
	3. Hehemeyer	6:11,9

100 m Brust (56):	1. Niemann	1:41,2
(54):	2. Heinze	1:30,5
	8. Niederstein	1:39,9
100 m Rücken (56):	1. Mack	1:25,4
	3. Niemann	1:31,4
(54):	1. Moore	1:28,6
100 m Delphin (54):	1. Heinze	1:14,8
	4. Niederstein	1:33,9
(53):	1. Hehemeyer	1:29,8
200 m Lagen (56):	1. Mack	3:12,2
	2. Niemann	3:28,0
(54):	1. Heinze	2:51,5
	4. Moore	3:08,7
	5. Niederstein	3:09,9
(53):	1. Hehemeyer	3:08,3
	2. Eggert	3:09,1

Schüler und männliche Jugend:

100 m Kraul (54):	15. Marke	1:15,3
(53):	2. W. Mack	1:04,6
	3. P. Mack	1:05,5
	15. Gabriel	1:10,7
(52):	1. Gerhartz	1:03,0
(51):	3. Ladendorf	1:05,3
(50):	9. Lochner	1:05,3
	13. Verweyen	1:07,0
(49):	3. Eggert	1:04,2

400 m Kraul (54):	8. Marke	6:30,4
(53):	1. W. Mack	5:07,1
	3. P. Mack	5:10,1
(52):	2. Gerhartz	5:05,0
100 m Brust (55):	4. Hoenig	1:32,4
(53):	17. Geisler	1:35,1
200 m Brust (51):	5. Ladendorf	3:08,0
	7. Gesell	3:16,9
	8. Euskirchen	3:19,2
(50):	3. Klieser	2:56,9
	8. Lochner	3:13,8
100 m Rücken (53):	3. P. Mack	1:16,7
200 m Rücken (52):	1. Gerhartz	2:38,3
(49):	5. Eggert	2:55,1
100 m Delphin (53):	1. W. Mack	1:13,8

MWS-Durchgänge der Schülerinnen

I. Mannschaft am 24. September 1967 in Essen

Kraulstaffel:

50 m Ursel Schemuth	35,6
50 m Ute Niederstein	32,9
100 m Wendy Moore	1:11,9
100 m Kathy Heinze	1:09,5
50 m Margret Eggert	32,6
50 m Gisela Hehemeyer	33,7
	<u>4:36,2</u>

Bruststaffel:

50 m Gundi Grasshoff	42,7
50 m Angelika Dreckmann	42,8
100 m Ute Niederstein	1:34,6
100 m Kathy Heinze	1:28,8
50 m Margret Eggert	43,9
50 m Wendy Moore	42,9
	<u>5:55,7</u>

Rückenstaffel:

50 m Helga Mack	39,3
50 m Gisela Hehemeyer	41,0
50 m Margret Eggert	40,0
50 m Helga Niemann	40,1
	<u>2:40,4</u>

Delphinstaffel:

50 m Wendy Moore	39,3
50 m Gisela Hehemeyer	35,5
50 m Ute Niederstein	38,7
50 m Kathy Heinze	33,4
	<u>2:26,9</u>

Gesamtzeit: 15:39,2

II. Mannschaft am 19. September 1967 in Wesseling

Kraulstaffel:

50 m Ursel Schemuth	36,1
50 m Michaela Jonas	44,6
100 m Ute Helmus	1:39,2
100 m Helga Niemann	1:31,4
50 m Helga Mack	37,3
50 m Dagmar Klaus	42,5
	<u>5:51,1</u>

Bruststaffel:

50 m Ursel Görges	47,3
50 m Ingrid Baumgärtel	47,5
100 m Ursel Schemuth	1:42,7
100 m Urte Schramm	1:44,9
50 m Cordula Kirbus	51,4
50 m Helga Niemann	48,7
	<u>6:42,5</u>

Rückenstaffel:

50 m Helga Mack	39,9
50 m Cordula Kirbus	48,1
50 m Claudia Jonas	53,2
50 m Martina Mehmke	52,5
	<u>3:13,7</u>

Delphinstaffel:

50 m Helga Niemann	53,8
50 m Helga Mack	41,7
50 m Ute Helmus	1:01,1
50 m Dagmar Klaus	57,3
	<u>3:33,9</u>

Gesamtzeit: 19:21,2

MWS-Durchgang der Schüler am 24. September 1967 in Essen

Kraulstaffel:

50 m Marke	32,5
50 m Manzeit	32,8
100 m W. Mack	1:04,3
100 m P. Mack	1:04,5
50 m Br. Hoenig	34,8
50 m Gabriel	30,7
	<u>4:19,6</u>

Rückenstaffel:

50 m Br. Hoenig	41,6
50 m Toussaint	43,5
50 m W. Mack	35,3
50 m P. Mack	33,3
	<u>2:33,7</u>



KAROSSERIEREPARATUREN

EINBRENNLACKIERUNG

SHELL-STATION

GARAGEN

53 BONN, Heerstraße 34 • Telefon 33510

Bruststaffel:	
50 m Marke	40,1
50 m Völk	43,8
100 m Geisler	1:30,5
100 m Th. Hoenig	1:32,1
50 m Fuchs	47,6
50 m Gabriel	43,4
	<u>5:57,5</u>

Delphinstaffel:	
50 m Manzeit	43,2
50 m Gabriel	35,5
50 m P. Mack	32,0
50 m W. Mack	31,6
	<u>2:22,3</u>

Gesamtzeit:	<u>15:13,1</u>
-------------	----------------

MWJ-Durchgang der männlichen Jugend am 24. September 1967 in Essen

Kraulstaffel:	
100 m Lochner	1:04,0
100 m Verweyen	1:03,8
200 m Eggert	2:19,2
200 m Gerhartz	2:18,2
100 m Ladendorf	1:04,1
100 m Neumann	1:04,3
	<u>8:53,6</u>

Rückenstaffel:	
100 m Gerhartz	1:12,0
100 m Niemann	1:15,4
100 m Eggert	1:15,8
100 m Verweyen	1:17,0
	<u>5:00,2</u>

Bruststaffel:	
100 m Gesell	1:24,8
100 m Lochner	1:21,3
200 m Klierer	2:49,2
200 m Ladendorf	3:00,5
100 m Verweyen	1:22,6
100 m Hamm	1:20,1
	<u>11:18,5</u>

Delphinstaffel:	
100 m Eggert	1:12,3
100 m Gerhartz	1:15,3
100 m Klierer	1:18,6
100 m Lochner	1:17,6
	<u>5:03,8</u>

Gesamtzeit:	<u>30:16,1</u>
-------------	----------------

24. 9.: Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften (57-60)

Nachdem der Deutsche Schwimm-Verband für die sieben- bis zehnjährigen Aktiven die sogenannte Schülerklasse C geschaffen hat, fanden in Recklinghausen in diesem Jahr erstmalig die Westdeutschen Jahrgangsmeisterschaften der Schülerklasse C (Jahrgang 57-60) statt.

Diese Veranstaltung brachte eine gewisse Ernüchterung für die Schwimmsportfreunde, denn es wurde kein erster Platz errungen. Über diesen Mißerfolg täuschten auch nicht die fünf zweiten Plätze hinweg, die immerhin eine gewisse Breite dokumentieren. Lange Zeit

herrschte die Meinung vor, daß unser Verein in der Kleinkinderarbeit führend sei. Jetzt aber scheinen uns auf diesem Gebiet Vereine wie Neptun Krefeld, Forrelle Düsseldorf und sogar der kleine Wesseling SC im westdeutschen Bereich den Rang abgelaufen zu haben. Nur in der Breite sind wir noch den meisten Konkurrenten überlegen. Es muß also härter gearbeitet werden, schon im Alter von sieben oder acht Jahren!

Der Blick ins Protokoll gibt näheren Aufschluß:

Schülerinnen:

50 m Kraul (57):	7. Barbara Titz	41,9
	21. Anita Brodesser	47,7
	31. Hildegard Schütze	54,2
	36. Inge Schlitzer	59,2
(58):	9. Marlies Weber	47,5
	11. Gudrun Nettersheim	48,9
	21. Tordis Grüner	54,2
(59):	5. Christiane Martin	49,7
	8. Martina Krechel	52,5
(60):	2. Gabi Weber	50,9
	5. Ute Nettersheim	1:11,1
50 m Brust (57):	9. Barbara Titz	50,9
	23. Hildegard Schütze	54,5
	43. Inge Schlitzer	1:04,5
(58):	25. Marlies Weber	59,1
(59):	15. Martina Krechel	1:04,3
(60):	4. Ute Nettersheim	1:02,2
50 m Rücken (57):	11. Barbara Titz	52,0
	13. Anita Brodesser	53,4
	23. Inge Schlitzer	1:02,8
25 m Rücken (58):	6. Tordis Grüner	23,6
	8. Gudrun Nettersheim	24,5
	11. Marlies Weber	25,2
(59):	5. Christiane Martin	25,9
(60):	6. Martina Krechel	26,4
	2. Gabi Weber	24,4
	5. Ute Nettersheim	35,1
50 m Delphin (57):	7. Barbara Titz	58,4
	10. Hildegard Schütze	1:06,2
	13. Anita Brodesser	1:07,8
25 m Delphin (58):	7. Marlies Weber	29,4
	9. Gudrun Nettersheim	30,0
(59):	6. Christiane Martin	31,8
(60):	3. Gabi Weber	32,3
100 m Lagen (57):	7. Barbara Titz	1:50,7
	13. Anita Brodesser	1:59,8
	19. Hildegard Schütze	2:13,5
	21. Inge Schlitzer	2:28,4
(58):	7. Gudrun Nettersheim	2:05,3
	9. Marlies Weber	2:05,6
(60):	2. Ute Nettersheim	2:50,2

Schüler:

50 m Kraul (57):	13. Manfred Baumann	41,0
	20. Ernst Vay	42,5
	40. Detlef Hoffmann	48,0
	47. Theo Baur	58,4
(58):	6. Jürgen Gerhartz	41,8
	7. Jan Hanke	42,2
	20. Jürgen Martin	47,7
	29. Harald May	57,9
	30. Werner Harrichhausen	58,4
(59):	5. Walter Münster	52,8
50 m Brust (57):	2. Detlef Hoffmann	46,8
	13. Manfred Baumann	51,9
	42. Theo Baur	1:01,6
50 m Rücken (57):	4. Manfred Baumann	47,3
	18. Ernst Vay	56,1
	23. Detlef Hoffmann	1:05,2
25 m Rücken (58):	3. Jan Hanke	22,0
	6. Jürgen Gerhartz	23,2
	21. Jürgen Martin	28,0
(59):	2. Walter Münster	25,3
50 m Delphin (57):	10. Detlef Hoffmann	54,6
	12. Ernst Vay	56,2

25 m Delphin (58):	7. Jürgen Gerhartz	24,3
	16. Jan Hanke	30,1
100 m Lagen (57):	10. Manfred Baumann	1:47,2
	16. Detlef Hoffmann	1:52,8
	17. Ernst Vay	1:57,8
(58):	3. Jürgen Gerhartz	1:47,1
	6. Jan Hanke	1:55,4

1. 10.: Vereinsmeisterschaften

Ein Anfang ist gemacht, und selbstverständlich können bei den Vereinsmeisterschaften des nächsten Jahres noch einige Verbesserungen angebracht werden. Es soll also zunächst mit der Kritik begonnen werden: Die Veranstaltung brachte eine gewisse Leistungsbreite, was die Altersgruppen Schülerinnen, Schüler und männliche Jugend angeht; auch ist es verständlich, wenn die weibliche Jugend ein glatter Ausfall war, da ja die Übungsarbeit auf diesem Gebiet in den Jahren 1963 bis 1965 vernachlässigt worden war. Doch war die Beteiligung bei der Herrenklasse äußerst schwach, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß zur gleichen Zeit die Wasserballmannschaft in Neuwied engagiert war.

Zweitens wäre noch zu bemerken, daß für die 1. Mannschaft dieser Termin etwas ungünstig lag, weil die Zeit zwischen 15. September und 15. November in jedem Jahr mit Wettkampfverpflichtungen sowieso schon überfüllt ist. Drittens möchte ich anregen, daß die Vereinsmeisterschaften künftig nicht nur das schwimmsportliche Leistungsbild unseres Vereins wiedergeben, sondern daß alle Abteilungen, z. B. Wasserball, Kunstschwimmen, Kunstspringen und Kanufahren, in einer gemeinsamen Veranstaltung eine SSF-„Show“ bringen. Ein solcher Tag, der vielleicht mit einem geselligen Beisammensein beschlossen werden könnte, würde den Namen „Vereinsmeisterschaften“ noch eher verdienen.

Hier die Ergebnisse:

Kraulschwimmen

100 m Herren:

1. Jacob Rainer	1:00,5
2. Klieser Hans-Peter	1:00,8

100 m männliche Jugend:

1. Gerhartz Josef (52)	1:01,4
2. Eggert Jan (49)	1:01,9
3. Lochner Peter (50)	1:03,6
4. Ladendorf Thomas (51)	1:03,7
5. Verwey Norbert (50)	1:04,2
6. Hamm Hans-Heinrich (51)	1:07,6
7. Euskirchen Uwe (51)	1:07,6
8. Gesell Robert (51)	1:16,7
9. Kmoch Michael (52)	1:19,7

100 m Schüler:

1. Mack Walter (53)	1:02,6
2. Mack Peter (53)	1:03,3
3. Gabriel Bernd (53)	1:09,0
4. Hoenig Bruno (53)	1:20,2
5. Will Karl-Heinz (54)	1:21,9
6. Euskirchen Armin (53)	1:24,8
7. Fuchs Joachim (56)	1:32,7
8. Wascher Rudolf (54)	1:35,0

100 m Schülerinnen:

1. Heinze Kathy (54)	1:08,3
2. Moore Wendy (54)	1:12,5
3. Niederstein Ute (54)	1:13,3
4. Hehemeyer Gisela (53)	1:15,5
5. Eggert Margret (53)	1:16,0
6. Mack Helga (56)	1:18,8
7. Schemuth Ursula (53)	1:24,0
8. Klieser Gertrud (52)	1:24,1
9. Niemann Helga (56)	1:26,1
10. Klieser Brigitte (53)	1:31,5
11. Klaus Dagmar (55)	1:32,6
12. Görgens Ursula (53)	1:34,3
13. Helmus Ute (55)	1:38,2
14. Grasshoff Bärbel (53)	1:38,5
15. Grasshoff Gundi (54)	1:45,2

50 m Schüler Klasse C:

1. Neumann Roland (57)	0:41,2
2. Gerhartz Jürgen (58)	0:42,8
3. Vay Ernst (57)	0:43,8
4. Baumann Manfred (57)	0:44,8
5. Hanke Jan (58)	0:45,6
6. Martin Jürgen (57)	0:46,8
7. Mertens Hans-Peter (57)	0:49,3
8. Münster Walter (59)	0:51,3
9. May Harald (58)	0:57,0
10. Heinrichs Harald (58)	0:57,8
11. Harrichhausen Werner (58)	1:02,0
12. Euskirchen Volker (61)	1:03,2
13. Hültenschmidt Robby (60)	1:10,9

50 m Schülerinnen Klasse C:

1. Titz Barbara (57)	0:41,6
2. Martin Christiane (59)	0:46,8
3. Weber Marlies (58)	0:47,1
4. Brodesser Anita (57)	0:48,0
5. Krechel Martina (59)	0:51,0
6. Weber Gabi (60)	0:53,0
7. Schlitzer Inge (57)	0:58,5
8. Nettersheim Ute (60)	1:11,0

Brustschwimmen

100 m Herren:

1. Jacob Rainer	1:15,7
-----------------	--------

100 m männliche Jugend:

1. Klieser Ecki (50)	1:15,7
2. Lochner Peter (50)	1:20,6
3. Ladendorf Thomas (51)	1:21,4
4. Gesell Robert (51)	1:25,6
5. Euskirchen Uwe (51)	1:26,0
6. Kmoch Michael (52)	1:26,0
7. Hennes Ulrich (52)	1:26,6
8. Hamm Hans-Heinrich (51)	1:29,6

100 m Schüler:

1. Hoenig Thomas (55)	1:29,8
2. Geissler Karl-Peter (53)	1:30,6
3. Gabriel Bernd (53)	1:35,1
4. Völk Burkart (53)	1:36,3
5. Weber Hans (53)	1:36,6
6. Moore Billy (56)	1:55,4
7. Kleinen Heinz-Werner (55)	2:02,0
8. Scheidler Rolf (56)	2:05,2
9. Wehner Rudolf (56)	2:06,0
10. Hoenig Martin (56)	2:06,4
11. Erken Robert (55)	2:06,8
12. Johanson Wolfgang (56)	2:08,8
13. Lehring Manfred (55)	2:26,3

100 m Schülerinnen:

1. Heinze Kathy (54)	1:29,3
2. Niederstein Ute (54)	1:32,9
3. Dreckmann Angelika (53)	1:34,0
4. Moore Wendy (54)	1:34,1
5. Eggert Margret (53)	1:37,0
6. Grasshoff Gundi (54)	1:39,0
7. Schemuth Ursula (53)	1:39,4
8. Niemann Helga (56)	1:40,6
9. Grasshoff Bärbel (53)	1:40,6
10. Klieser Brigitte (53)	1:42,1
11. Görgens Ursula (53)	1:43,2
12. Weber Carola (55)	1:51,1

50 m Schüler Klasse C:

1. Hoffmann Detlef (57)	0:46,6
2. Neumann Roland (57)	0:51,1
3. Baumann Manfred (57)	0:52,0
4. Martin Jürgen (57)	0:53,4
5. Gerhartz Jürgen (58)	0:53,9
6. Mertens Hans-Peter (57)	0:56,0
7. Fischer Reinhold (57)	0:57,4
8. Hanke Jan (58)	1:00,6
9. Heinrichs Harald (58)	1:01,3
10. Harrichhausen Werner (58)	1:01,7
11. May Harald (58)	1:04,0
12. Euskirchen Volker (61)	1:11,6
13. Martin Andreas (61)	1:17,0

Ihre Fachgeschäfte

für
Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51
IMMER MODERNE NEUHEITEN

VEREINSBEDARF

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

Ältestes Spezialhaus am Platze

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen



Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER



Baubeschläge

B O N N



Angelbisstraße 17

Telefon 52500



LEDERWAREN - DECKERS

Lederhosen

Reit- Jagd- und Angelsport

Waffen

Hunde-Spezialitäten

B O N N · Friedrichstraße 22 · Fernruf 34395

14. Wipperfürth Uwe (58)	1:17,6
15. Hültenschmidt Robby (60)	1:18,1
16. Wipperfürth Wolfram (59)	1:22,0

50 m Schülerinnen Klasse C:

1. Titz Barbara (57)	0:50,5
2. Brodesser Anita (57)	0:53,6
3. Müller Eva (57)	0:56,2
4. Weber Marlies (58)	0:56,4
5. Nettersheim Ute (60)	1:00,3
6. Martin Christiane (59)	1:00,5
7. Krechel Martina (59)	1:00,6
8. Wipperfürth Ruth (61)	1:40,5

Rückenschwimmen

100 m männliche Jugend:

1. Gerhartz Josef (52)	1:11,1
2. Niemann Werner (50)	1:16,4
3. Verweyen Norbert (50)	1:16,6
4. Ladendorf Thomas (51)	1:20,8
5. Eggert Jan (49)	1:23,4
6. Hennes Ulrich (52)	1:29,2

100 m Schüler:

1. Mack Peter (53)	1:14,3
2. Mack Walter (53)	1:18,4
3. Hoenig Bruno (53)	1:31,7
4. Toussaint Rene (55)	1:39,7

100 m Schülerinnen:

1. Heinze Kathy (54)	1:19,3
2. Hehemeyer Gisela (53)	1:25,5
3. Mack Helga (56)	1:26,3
4. Moore Wendy (54)	1:27,2
5. Eggert Margret (53)	1:27,9
6. Niemann Helga (56)	1:29,3
7. Niederstein Ute (54)	1:33,8
8. Schemuth Ursula (53)	1:38,4
9. Klieser Gertrud (52)	1:39,6
10. Klaus Dagmar (55)	1:46,0

25 m Schüler Klasse C:

1. Baumann Manfred (57)	0:20,6
2. Hanke Jan (58)	0:22,1
3. Gerhartz Jürgen (58)	0:23,5
4. Vay Ernst (57)	0:25,1
5. Münster Walter (59)	0:25,1
6. Hoffmann Detlef (57)	0:26,5
7. Martin Jürgen (57)	0:28,1
8. Hanke Dirk (61)	0:28,8
8. Harrichhausen Werner (58)	0:28,8
10. Euskirchen Volker (61)	0:33,0
11. Hausmann Herbert (58)	0:35,0

25 m Schülerinnen Klasse C:

1. Titz Barbara (57)	0:23,0
2. Brodesser Anita (57)	0:23,2
3. Weber Gabi (60)	0:24,0
4. Weber Marlies (58)	0:24,3
5. Krechel Martina (59)	0:25,9
6. Martin Christiane (59)	0:26,0
7. Schlitzer Inge (57)	0:27,3
8. Nettersheim Ute (60)	0:36,2

Delphinschwimmen

100 m Herren:

1. Hehemeyer Wolfgang	1:05,4
2. Klieser Hans-Peter	1:13,0

100 m männliche Jugend:

1. Eggert Jan (49)	1:10,2
2. Lochner Peter (50)	1:14,2
3. Gerhartz Josef (52)	1:15,4
4. Euskirchen Uwe (51)	1:18,4
5. Hamm Hans-Heinrich (51)	1:21,0

100 m Schüler:

1. Mack Walter (53)	1:11,3
2. Mack Peter (53)	1:14,8

100 m Schülerinnen:

1. Heinze Kathy (54)	1:13,7
2. Hehemeyer Gisela (53)	1:24,1
3. Niederstein Ute (54)	1:33,0
4. Mack Helga (56)	1:34,9

25 m Schüler Klasse C:

1. Neumann Roland (57)	0:23,7
2. Gerhartz Jürgen (58)	0:24,1
3. Baumann Manfred (57)	0:24,1
4. Vay Ernst (57)	0:24,2
5. Hanke Jan (58)	0:28,7
6. Hoffmann Detlef (57)	0:28,8

25 m Schülerinnen Klasse C:

1. Titz Barbara (57)	0:25,7
2. Weber Gabi (60)	0:29,0
3. Weber Marlies (58)	0:31,5
4. Martin Christiane (59)	0:31,7
5. Schlitzer Inge (57)	0:34,8
6. Brodesser Anita (57)	0:35,0

7./8. 10.:

Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften

Zu einem Vergleich auf westdeutscher Ebene stellten sich Schüler und männliche Jugend unseres Vereins in Marl, die Schülerinnen in Mülheim. An diesen Wettkämpfen waren von unserer männlichen Jugend Ecki Klieser und Josef Gerhartz beteiligt, von den Schülern Peter und Walter Mack und von den Schülerinnen Margret Eggert, Gisela Hehemeyer, Kathy Heinze, Wendy Moore, Ute Niederstein, Helga Mack und Helga Niemann.

Fast alle Teilnehmer konnten neue Bestzeiten verbuchen, besonders Kathy konnte vier neue Vereinsrekorde aufstellen. Dieser erneute Sprung nach vorn auf breiter Front läßt uns für die Deutschen Schülerinnenmannschaftsmeisterschaften am 2./3. 12. bei uns im Frankenberg noch so manches erhoffen. Bei den nun folgenden Ergebnissen der SSF-Teilnehmer sind persönliche Bestzeiten mit „p. B.“ gekennzeichnet.

Männliche Jugend

100 m Kraul (52):	4. Josef Gerhartz	1:02,1
200 m Kraul (52):	3. Josef Gerhartz	2:17,1 p. B.
200 m Brust (50):	2. Ecki Klieser	2:47,5
100 m Rücken (52):	2. Josef Gerhartz	1:11,2
200 m Rücken (52):	3. Josef Gerhartz	2:35,3

Schüler

100 m Kraul (53):	3. Peter Mack	1:03,9
	4. Walter Mack	1:04,3
200 m Kraul (53):	2. Walter Mack	2:20,1 p. B.
	3. Peter Mack	2:20,8 p. B.
100 m Rücken (53):	2. Peter Mack	1:14,0 p. B.
100 m Delphin (53):	3. Walter Mack	1:10,7 p. B.

Schülerinnen

100 m Kraul (53):	3. Margret Eggert	1:12,5
(54):	1. Kathy Heinze	1:07,5 p. B.
	2. Wendy Moore	1:11,0 p. B.
	5. Ute Niederstein	1:14,4
(56):	1. Helga Mack	1:19,8
200 m Kraul (54):	1. Kathy Heinze	2:29,2 p. B.
	2. Wendy Moore	2:39,3 p. B.
	4. Ute Niederstein	2:44,6 p. B.
(56):	1. Helga Mack	2:50,6 p. B.
400 m Kraul (56):	1. Helga Mack	5:55,4 p. B.
100 m Brust (56):	3. Helga Niemann	1:39,4 p. B.
100 m Rücken (56):	2. Helga Mack	1:25,8
	3. Helga Niemann	1:28,9
100 m Delphin (53):	2. Gisela Hehemeyer	1:22,9 p. B.
(54):	1. Kathy Heinze	1:13,0 p. B.
	3. Ute Niederstein	1:28,2 p. B.
	5. Wendy Moore	1:32,2 p. B.

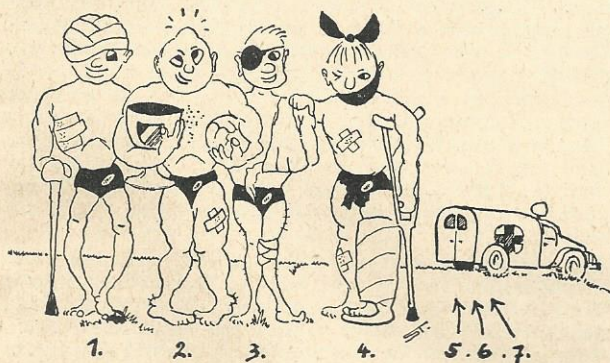
100 m Lagen (56):	1. Helga Mack	1:25,9 p.B.
	7. Helga Niemann	1:38,2 p.B.
200 m Lagen (53):	2. Gisela Hehemeyer	2:59,9 p.B.
	3. Margret Eggert	3:03,1 p.B.
(54):	1. Kathy Heinze	2:44,7 p.B.
	2. Wendy Moore	3:00,4 p.B.
	3. Ute Niederstein	3:01,3 p.B.

Kathy Heinze dreimal platziert

In der deutschen Bestenliste für die Freiwassersaison 1967 ist Kathy Heinze dreimal verzeichnet. Über 100 m Delphin nimmt sie trotz ihres Alters von 13 Jahren hinter Monika Rütten (Dortmund), Heidi Reineck (Bayreuth) und Helga Langenberg (Düsseldorf) den vierten Platz mit 1:13,2 ein. Über 400 m Lagen wird sie mit 6:02,0 als Siebte und über 200 m Lagen mit 2:49,8 als Zehnte geführt.

Offensichtlich „vergessen“ wurde Kathy über 200 m Delphin, denn mit ihrer Zeit von 2:59,9, mit der sie in Essen Westdeutsche Meisterin wurde, würde sie nach der Liste den vierten Platz einnehmen. Sie hat sich also gegenüber der Wintersaison 1966/67, in der sie nur einmal auf Platz 10 lag, erheblich verbessert. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg, Kathy!

b) Wasserball



III. Turnierplatz in Neuwied-Rengsdorf

Am 1. Oktober nahmen wir an einem Sechsterturnier der SG Neuwied im geheizten Rengsdorfer Freibad teil. Über 2 Gruppensieger wurden die Endspielteilnehmer ermittelt. Wir zogen für unsere Gruppe SC Porz und SV Ludwigshafen.

Im 1. Spiel gegen Porz gelang uns ein klarer Sieg mit 4:2 Toren (Torschützen: Nobe 2, Heina, KH. Gierschmann).

Das 2. Spiel entschied nun über die Teilnahme am Endspiel. Hier trafen wir auf die leider bis dahin spielfreie und somit frische Mannschaft von Ludwigshafen und verloren mit viel Pech 1:3, nachdem dem Unterzeichner die Badehose ausgezogen wurde und es somit zu einer unvorhergesehenen Strip-Tease Szene kam (Torschütze: H. Gierschmann).

In der Gruppe 2 belegte Neuwied den 2. Platz, so daß wir um den dritten Platz gegen diese Mannschaft spielten. Die Neuwieder kamen mit einer sehr guten Empfehlung, da sie gegen den späteren Turniersieger Neustadt ein 3:3 erzielt hatten. Neustadt spielt in der Oberliga Süd. Nach furiosem Start führten wir im 3. Viertel bereits 8:0, worauf unser Einsatz etwas nachließ und Neuwied noch drei Treffer erzielen konnte. Endstand 8:3 und somit klarer 3. Platz (Torschützen: Nobe 4, Heina 2, Herbert Gierschmann und Jacobs).

Endstand des Turniers:

1. SC Neustadt	5:1 Punkte	
2. SV Ludwigshafen	3:3	durch Endspiel
3. SSF Bonn	4:2	„
4. SG Neuwied	2:4	„
5. SC Hürth	3:3	„
6. SC Porz	1:5	„

Anlässlich der Terminbesprechung der Bezirkswasserballrunde am 23. September in Köln wurde der Mannschaft von SSF-Bonn durch den Bezirks-Wasserballwart für den erreichten Aufstieg in die Wasserball-Landesliga des WSV ein erstklassiger Wasserball überreicht. Am 30. September wurden in Duisburg die Termine für die Winterrunde der Wasserball-Landesliga vergeben.

Wir spielen in der Gruppe mit: Hürth, Siegen, Ronsdorf, Remscheid, Delphin Wuppertal III, Hellas Wuppertal II, Velbert.

Termine:

Sonntag,	22. 10. 67	Bonn - Velbert	11.00 Uhr
Freitag,	3. 11. 67	Remscheid - Bonn	20.15 Uhr
Freitag,	10. 11. 67	Delphin III - Bonn	20.00 Uhr
Dienstag,	14. 11. 67	Ronsdorf - Bonn	20.30 Uhr
Sonntag,	19. 11. 67	Bonn - Delphin III	11.00 Uhr
Dienstag,	21. 11. 67	Velbert - Bonn	21.00 Uhr
Sonntag,	26. 11. 67	Bonn - Ronsdorf	11.00 Uhr
Sonntag,	10. 12. 67	Bonn - Hürth	11.00 Uhr
Sonntag,	14. 1. 68	Bonn - Hellas II	11.00 Uhr
Sonntag,	21. 1. 68	Bonn - Remscheid	11.00 Uhr
Sonntag,	17. 3. 68	Bonn - Hürth	11.00 Uhr
Dienstag,	9. 4. 68	Hellas II - Bonn	20.45 Uhr

Neben der obigen Winterrunde nehmen wir an der Pokalrunde des WSV teil - die Mannschaften und Termine werden am 24. November in Köln ausgelost.

Die am Wasserball interessierten Mitglieder unseres Vereins haben montags und donnerstags Gelegenheit, ab 20.15 Uhr die eine Hälfte des Sportbeckens zu nutzen.

Wir bitten die Vereinsmitglieder um Verständnis, wenn für sie bei den Heimspielen unserer Mannschaft die Tribüne nicht geöffnet wird, da sie gesondert gemietet werden muß und wir nicht glauben, daß sich diese finanzielle Belastung lohnt.

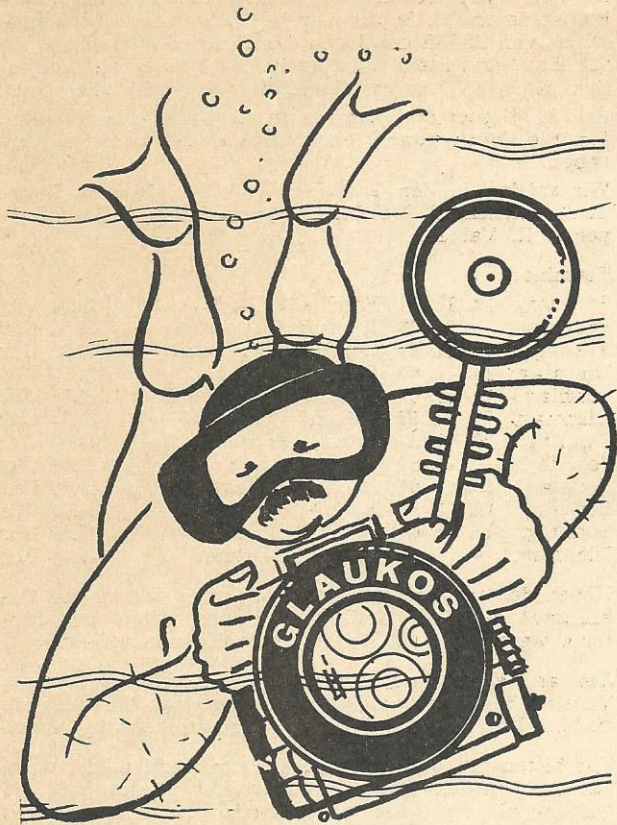
K.-H. Gierschmann

ABTEILUNG SPORTTAUCHEN

Unterwasser-Archäologie

So wie die Weltraumforschung in dem letzten Jahrzehnt unseren Horizont erweitert hat, so gibt es auch auf anderen Gebieten der Wissenschaft neue Möglichkeiten und Ergebnisse, die noch vor kurzer Zeit unmöglich gewesen wären. Die Landarchäologie ist zwar auch noch nicht sehr alt, vor allen Dingen die systematische Erforschung durch die modernen Methoden der Ausgrabungstechnik haben sich seit den Tagen Schliemanns immer mehr verfeinert. So hat die Landarchäologie ihren festen Platz in der Geschichts- und Kunstwissenschaft. Wenn hierfür die Kenntnis der Fundstelle konkreter Ausgräber, die Erlaubnis des Landes, in dessen Gebiet die Grabung erfolgte, gegeben waren, dann konnte man, sofern finanzielle Mittel vorhanden waren, eine Ausgrabung durchführen.

Ein weiteres, bisher unbearbeitetes Feld aber war bis jetzt der Boden des Meeres. Nachdem die Erfindung der Preßlufttauchgeräte es dem Menschen ermöglichte, sich längere Zeit in verhältnismäßig größeren Tiefen aufzuhalten und zu arbeiten, konnte man daran denken, die Methoden der Landarchäologie auf die sog. Unterwasser-Archäologie zu übertragen. Freitaucher und Helmtaucher haben zwar schon früher den Weg zu einer Erforschung des Meeres nach antiken Zeugnissen und Funden gewiesen. Dies sind aber meist Zufallsfunde von Schwammtauchern oder Fischern gewesen, die denn in der Art einer Raubgrabung ausgebeutet wurden. Wir verdanken die schönsten antiken Bronzen dem Meer. Die berühmtesten Funde stammen vom Cap Artemision, Antikytera, Madia, Piompino. So werden auch heute immer wieder zufällige Entdeckungen gemacht. Aber eine exakte Untersuchung könnte erst durch systematische Arbeiten, wie genaue Untersuchung der Küstenlinien, Feststellung antiker Häfen, Beobach-



tung der antiken Seewege, Luftbildfotografien, Unterwasserfernsehen, Einsetzung von Magnetometern zur Auffindung antiker Bronze- und Buntmetalle, erfolgreich sein.

Es ist nicht verwunderlich, daß solch ein neuer Zweig der Wissenschaft bei der Fachwelt zuerst auf Ablehnung stößt. Als Pionier muß hier Antoine Poidebard genannt werden, der in den 30er Jahren die Häfen von Tyrus und Sidon untersuchte. Der russische Professor Grinewitsch dürfte im Jahre 1930 wohl der erste Archäologe gewesen sein, der in diesem Sinne getaucht hat. Als Le Prieur, Cousteau und Gagnan die Preßluftatmergeräte entwickelten, wurden die Taucher unabhängiger, und sie können heute den Meeresboden bei zwar erhöhtem Schwierigkeitsgrad bis 50 Meter tief erforschen.

Bei antiken Hafenanlagen geben Quellen und Trümmer auf dem Land Hinweise. Bei Wracks, Schiffen, die in alter Zeit gesunken sind, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Lageplätze aufzufinden. Wenn Sandboden vorhanden ist, ragen oft einzelne Teile der Schiffsladung aus dem Sand empor, seien es Amphorenteile oder andere Keramik- oder Architekturteile, vielleicht auch Reste der Holzkonstruktion des Schiffes. Bei felsigem Untergrund ist der Erhaltungszustand schlechter, da Grundströmungen die gesunkenen Zeugnisse zerreißen und verschleppen.

Große Bronze- oder Marmorfiguren bleiben selbstverständlich an Ort und Stelle, sind aber dann korrodiert, da sie dem Meerwasser und Röhrenwürmern ausgesetzt sind. Unter Sand kann der Erhaltungszustand ganz ausgezeichnet sein.

Daher ist es besonders bedauerlich, wenn Sporttaucher einzelne Beweisstücke für einen Untergang, die alleiniger Hinweis dafür sind, von der Oberfläche entfernen und als Souvenir in ihre Vitrine stellen, ohne daran zu denken, daß sie damit den Nachweis für die Untergangsstelle des Schiffes entfernt haben. Selbst Amphorenfundstellen, die vor einigen Jahren erst entdeckt und tausende von Amphoren enthielten, sind heute durch tauchende Souvenirjäger vollständig ausgeplündert.

Es ist für den Laien sehr schwer zu verstehen, daß aus dem Fundzusammenhang herausgerissene Einzel-

stücke für den Archäologen wertlos sind. Nirgendwo anders als auf dem Meeresgrund liegen wohl so in sich geschlossene Fundkomplexe, vergleichbar eigentlich nur mit der Belegung eines ungestörten Friedhofes, der für die Archäologen immer sehr bedeutsam ist. Denn selbst auf einem einfachen griechischen oder römischen Handelsschiff befanden sich eine Menge von Gebrauchs- und Kulturgegenständen, die uns an anderen Stellen niemals erhalten wurden.

Gewiß sind solche Wracks, in denen Kunstsendungen von Griechenland nach Rom gingen, sowie dies gewiß bei dem Schiffsfund von Madia der Fall ist, die kunsthistorisch ergiebigsten. Aber auch einfache Amphorensiegel wie die des L. TITI C. F. = Lucius Titius Caii Filius, der Stempel eines Weinbergbesitzers aus den Sabinerbergen bei Rom auf den Amphorenhälften aus dem Wrack von Grand Congloué erlauben uns wirtschafts- und sozialgeschichtliche Rückschlüsse.

Mit Gerhard Kapitän, einem Unterwasser-Archäologen, der in Syrakus lebt, habe ich in den Jahren 1964 und 1965 archäologische Untersuchungen und Bergungen durchgeführt.

Vor allen Dingen wurde die Fundstelle Marzememi II - Marzamemi ist der kleine Hafen von Piompino an der Ostküste Siziliens - untersucht. Es handelt sich hierbei um die Schiffsladung frühchristlicher Architekturteile. In nicht sehr großer Wassertiefe liegt hier die Fracht eines römischen Schiffes. Die gesamte Inneneinrichtung einer Kirche der justinianischen Zeit, vor allen Dingen der Ambon aus grünem und die Altarschranken aus weißem Marmor sind bemerkenswert. Zu diesem Fund gehören auch Kapitelle, Basen und Säulen. Es handelt sich hierbei um eine wohl im Osten des Mittelmeeres bestellte Kirche, vielleicht in höchstem Auftrag abgesandt, die aber ihr Ziel nicht erreichte. Eine dritte Kampagne soll die Fundstelle gänzlich bearbeiten. Das neu geplante Museum in Syrakus im Garten der Villa Landolini, in dem der deutsche Dichter Platen begraben liegt, soll einmal diese Funde aufnehmen.

Die Entdeckung dieser Fundstelle verdankt man einem sizilianischen Fischer, der auf der Suche nach Fischen durch seinen Guckkasten auf dem Meeresboden zwischen Geröll und Sand Säulen und bearbeitete Steinenteile wahrnahm. Dies erfuhr Herr Kapitän und so war mit Erlaubnis der Altertumsbehörde in Syrakus, Prof. Bernabo Brea, die Bearbeitung und Bergung möglich.

Die Ursache für den Untergang des Schiffes, das diese Ladung mit den Architekturteilen getragen hat, ist ein Felsrücken in der Nähe der Fundstelle gewesen. Man kann sich leicht vorstellen, wie hier ein Schiff der Antike, das in einem starken Sturm Mast und Segel verloren hat, nach Auswerfen aller Anker, die aber auch das Schiff nicht mehr von dem Felsen abhalten konnten, gescheitert ist.

Es wäre also notwendig, daß man mit Hilfe eines Segelhandbuches, das in dieser Art noch heute existiert, alle gefährlichen Untiefen und Riffe, die Segelschiffen zum Verhängnis werden können, systematisch nach Wracks untersucht und die Funde nicht dem Zufall überläßt oder den Meldungen von Sporttauchern oder Fischern, so daß ungeplünderte und unberührte Fundstellen zur Bearbeitung für den gewissenhaft arbeitenden Archäologen vorhanden sind.

Wirklich systematische Arbeit ist in dieser Hinsicht von dem italienischen Prof. Lamboglia, von dem Franzosen Prof. Benoit und von den Amerikanern Bass und Thockmorton geleistet worden. Es wäre auch erfreulich, wenn die deutsche Forschung hier angeschlossen würde und Mittel bereitstellte, die zu einer Fortführung solcher archäologischer Unterwasserarbeit führten. Erfreulicherweise zeigt die Deutsche Forschungsgemeinschaft Interesse an diesem neuen Wissenschaftszweig und hat auch Mittel zur Konstruktion der notwendigen Grabungsgeräte zur Verfügung gestellt, und die archäologischen Institute in Rom und Athen zeigen ein wachsendes Interesse für dieses neue Aufgabengebiet.

Dr. Wilms-Posen (Wipo)

TAUZIEHEN UM DIE STUDENTISCHE SCHWIMMSCHULE VOR 150 JAHREN

Eine Arabeske zu unserem „Kampf ums Wasser“ in diesen Tagen verdanken wir dem Presseamt der Stadt Bonn.

Unter der genannten Überschrift berichtet der Stadtarchivar aus alten Akten (Informationsdienst der Stadt Bonn Nr. IX/31 vom 31. 8. 67).

Die Bonner haben nicht erst heute Sorgen mit ihren Schwimmanlagen. Schon vor 150 Jahren mußten sie sich darüber Gedanken machen; damals ging es um die Anlage einer studentischen Schwimmschule.

Die sportliche Betreuung der Studenten lag der Stadt selbst vor der Gründung der preußischen Rheinuniversität schon am Herzen. So schreibt Kreisdirektor Reh-fues 1814 in seiner Schrift „Die Ansprüche und Hoffnungen der Stadt Bonn, vor dem Thron ihres künftigen Beherrschers niedergelegt“, in der er Bonn als besonders geeignet für die Aufnahme einer Universität herausstellt: „Sie (d. h. die Universität) bedarf großer Säle und Plätze für gymnastische Übungen, deren Bedürfnis für unsere Zeit zuerst in Preußen allgemein anerkannt worden ist. Sie braucht Reitbahnen, Voltigier- und Tanz-Säle, kurz sie muß alles haben, was für die allgemeinste Ausbildung des Menschen in unserer Zeit nötig ist“.

Aber schließlich sollten die Studenten auch ausreichend Gelegenheit zum Schwimmen haben, und so fordert der Lokalkommissar der Universität am 14. Juni 1814 Oberbürgermeister Windeck auf, der Universität für die geplante Schwimmanstalt einen geeigneten Platz nachzuweisen.

Der Oberbürgermeister antwortet bereits am folgenden Tag, daß sich als Badeplatz nur die Gronau „oben der Stadt“ anbiete. Da in und bei Bonn wegen des Leinpfades – auf ihm gingen damals die Pferde, die die Lastkähne stromauf zogen – sich „keine Vorrichtung, ohne der Schifffahrt zu schaden, anbringen läßt, so habe ich zur möglichen Sicherheit des Badeplatzes die Einrichtung getroffen, daß an den für's Baden gewöhnlichen Stunden ein Schiffer mit einem Nachen auf dem Badeplatz halten muß, um zur Rettung bei etwa entstehenden Unglücken herbeieilen zu können“. Die Abrechnungen für diese „Bademeister“ sind übrigens im Stadtarchiv erhalten.

Mit diesem Angebot war der Lokalkommissar der Universität jedoch keineswegs zufrieden, „indem des Herrn Oberpräsidenten Erlaucht das rechte Ufer zu entfernt und die Anlegung der Schwimmschule auf demselben als mit zu viel Zeitverlust für die Schwimmerschüler verbunden achtet“. Er wies darauf hin, daß andernorts der Leinpfad einer Schwimmschule auch nicht hinderlich sei; die Bonner möchten doch die Möglichkeiten noch einmal durchprüfen.

„Platz zu nahe an der Stadt der beinahe stündlichen Passage von Personen jeden Standes und Geschlechts unterworfen“

Diesmal ließ Windeck die Angelegenheit durch den Polizeikommissar untersuchen. Als dieser – anscheinend konnte er selbst nicht schwimmen – nach einem Monat noch keinen Bericht vorgelegt hatte, erhielt er den Auftrag, er möge „anderst jemanden, der des Schwimmens kundig ist, mit einem Schiffer zu sich nehmen“ und die Untersuchung vornehmen. Der Bericht sprach sich dafür aus, daß zwischen der Ersten Fährgasse und dem Kopf – einem Eisbrecher etwas unterhalb der Ersten Fährgasse, der bei der Anlage der Rheinpromenade in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verschwunden ist – eine geeignete Stelle für die Schwimmschule vorhanden sei.

Damit war nun aber Windeck in keiner Weise einverstanden und schrieb in seinem Bericht: „Ich stimme aber diesem Vorschlag gar nicht bey, in dem der fragliche Platz gar zu nahe, an der Stadt und der beinahe stündlichen Passage von Personen jeden Standes und Geschlechts unterworfen und ferner, weil daselbst nach der gewöhnlichen Behauptung eine Art Strudel oder Loch sich in der Tiefe des Rheines befinden soll, welcher das Wasser in dieser Gegend gefährlich macht“.

Windeck kommt, da das Wasser unterhalb Bonns am linken Ufer zu seicht sei, zu dem Schluß, daß die Schwimmschule doch besser auf der rechten Rheinseite angelegt werden möge.

Mit dieser Antwort hat sich die Universität offenbar zufriedengegeben; jedenfalls ist sie nach Ausweis der Unterlagen des Stadtarchivs in dieser Sache nicht wieder an die Stadt herangetreten. Mit dem Aufkommen der Dampfschifffahrt fiel der Leinpfad auch in Bonn fort; es entstanden die „Badehäuser“ am Rhein, deren letzte, erst nach Eröffnung des Römerbades im Jahre 1939 vom Rheinufer verschwunden sind.

D. Höroldt

KONKURRENZ STÄRKT DIE NEIDER

Rudern ist ja auch ein Wassersport. Karl Adam gilt in unserer Zeit als ein Mann, der weiß, wie man beim Rudern zu großen Erfolgen kommt. In der „Bunten Illustrierten“ war vor einiger Zeit ein Artikel zu lesen, dessen Überschrift statt der oben genannten auch hätte lauten können: „In sieben Jahren von der Schülerruderriege zum Weltmeisterschaftsboot!“ Damit wir nicht „betriebsblind“ werden, drucken wir den Schriftsatz hier einmal ab. Soweit wir beurteilen können, ist Helmut Sohre sein Verfasser.

Es war ein harter Kampf, aus dem in Vichy (Frankreich) der deutsche Achter bei den Europameisterschaften als Sieger vor den USA, der UdSSR und der DDR hervorging. Und damit festigte der Deutschland-Achter (Bundesrepublik) seinen Ruf, der beste der Welt zu sein. Vor einem Jahr errang er in Bled (Jugoslawien) den Weltmeistertitel. Neben dem Achter errangen nur noch die beiden Wetzlarer Ruderer Färber/Brecht im Zweier ohne Steuermann (3. Platz) eine Medaille. Nur zwei Medaillen also brachten die deutschen Ruderer aus Vichy heim.

Erfolgreicher war die DDR. Die Ruderer aus Mitteldeutschland, die bereits vor einem Jahr in Bled bei den Weltmeisterschaften die erfolgreichste Nation waren, schnitten diesmal wieder am besten ab und errangen zwei Goldmedaillen (Achim Hill im Einer und der Weltmeister-Vierer, Einheit Dresden), drei Silbermedaillen (Vierer mit Steuermann, Vorwärts Rostock, Zweier ohne Steuermann Bergau/Gorny, Rostock und Zweier mit Steuermann Friedrich/Riemann, Dresden). Diese Europameisterschaften waren vielleicht der größte Triumph des deutschen Rudersports überhaupt, denn die deutschen Ruderer brachten (die von hüben und drüben) zwölf Boote, (aus jedem Lager sechs) der sieben Bootsklassen ins Finale. Auf sechs Finalisten kamen nur noch die USA.

Alle Welt kennt den Ratzeburger Studienrat Karl Adam. Er hatte den Mut, mit einer Tradition zu brechen. Adam, 1912 in Hagen in Westfalen geboren, machte das kleine, holsteinische Städtchen Ratzeburg weltberühmt. Er ist der Schöpfer des Ratzeburger Achters und eines neuen Ruderstils.

Das Merkwürdige daran ist: Karl Adam kam gar nicht aus dem Lager der Ruderer. Er war Leichtathlet und Boxer. 1937 gewann er in Paris die Studenten-Weltmeisterschaft im Schwergewicht der Boxer. Er studierte Leibesübungen, Mathematik und Physik. Gegen Ende des Krieges wurde Karl Adam in der Normandie verwundet und kam dann nach Schleswig-Holstein. Seit 1948 ist er in Ratzeburg Studienrat.

Will es einer im Rudern zu etwas bringen, muß er fleißig sein. Karl Adam hat seine Schüler dazu begeistert, Fleiß aufzubringen und Entbehrungen und Opfer auf sich zu nehmen. Mit seinen Ideen, den neuen Methoden, ist er im Rudersport epochemachend geworden, indem er den alten Zopf als Ballast über Bord warf. Hier seine Geschichte aus seiner Feder:

„Jedesmal, wenn ich diese Episode erzählen muß, ist mir ein bißchen unbeaglich zumute: So wahr sie ist, so lügenhaft klingt sie.“

Gerudert wurde in Ratzeburg seit 1898 in der Ruderriege der Lauenburgischen Gelehrtenschule. Aus den ersten 50 Jahren gibt es Nachrichten über Teilnahme

an Schülerregatten in Lübeck, hohen Bierkonsum und Störung der Nachbarschaft durch Radau, sowie die abenteuerliche Bergung der von Engländern verschleppten Boote nach dem zweiten Weltkrieg.

Als mich 1948 Oberstudiendirektor Tredup mit der Betreuung der Riege beauftragte - was mich keineswegs begeisterte -, kam ich sofort mit einer Forderung: „Wenn das was werden soll, brauchen wir erst mal ein Klinkerskiff, kostet 600,- DM“.

Direktor Tredup: „Na, woll'n mal sehen“.

Zwei Tage später im Vorbeigehen: „Ihr Klinkerskiff können Sie bestellen, das bezahlt die Elternschaft“.

Ich: „Moment, Herr Direktor, als nächstes brauche ich dann ein Sperrholzsiff, kostet 800,- DM“.

Er: „Na, woll'n mal sehen“.

Einige Wochen später konnte ich auch das Sperrholzsiff bestellen.

Hätte Oberstudiendirektor Tredup, wie das seine Pflicht gewesen wäre, bei den Experten des Deutschen Ruderverbandes nachgefragt, ob diese Anschaffungen nötig oder auch nur sinnvoll seien, wäre die Antwort gewesen: „Suchen Sie sich einen anderen Protektor, der Mann ist verrückt. Was soll eine kleine Schülerriege mit Skiffs?“

Jetzt geriet eine Lawine ins Rollen. Die Riege begann mit Skifftraining, Intervallararbeit, Krafttraining, mit der Scheibenhandel zu experimentieren, und erste Erfolge in Schülerrennen stellten sich ein.

1953 wurde der Ratzeburger Ruderclub gegründet, 1955 gab es die ersten Deutschen Meistertitel im Einer (Klaus v. Fersen) und Doppelzweier (Rulffs/v. Fersen).

Die Krönung der Ratzeburger Erfolge war dann 1960 in Rom der Olympiasieg des Achters der Rudergemeinschaft Ratzeburg/Kiel.

In dem Augenblick, in dem der Ratzeburger Aufstieg begann, waren die Trainingsmethoden der Ruderer hinter denen anderer Sportarten in der Entwicklung weit zurückgeblieben. Diese Situation wurde konsequent und ohne Rücksicht auf Tradition ausgenutzt. Der Vorsprung, der sich daraus ergab, ist inzwischen verlorengegangen“.

Als die Überlegenheit der deutschen Ruderer so erdrückend war, daß die anderen nur wenig Chancen hatten, wurde Karl Adam in Deutschland in den Himmel gehoben. Man glaubte, das ginge nun immer so weiter: die deutsche Überlegenheit im Rudern sei nicht mehr von den anderen einzuholen. Da machte sich die Konkurrenz Karl Adams Lehrmethode, Trainingsmethode und auch die vielen Kniffe, die er als Verbesserungen an den Booten anbrachte, zunutze. Und bald war die deutsche Vorherrschaft wieder vorbei. Die anderen hatten aufgeholt, wie Karl Adam vorausgesagt hatte.

Als der Medaillensegen für deutsche Ruderer etwas spärlicher wurde, kamen auch die Neider, die Karl Adam in den Rücken fielen. Nun ist der ehemalige Studentenweltmeister im Boxen, Karl Adam, hart im Nehmen. Er kassierte sogar die Tiefschläge seiner Gegner, die plötzlich alles besser wußten, und behielt einen klaren Kopf. Denn er selbst hatte die früheren Lobhudeleien immer abgewehrt und erklärt: „Das geht nicht immer so fort, die anderen schlafen nicht und werden aufholen“.

Am meisten verärgert waren die „Siegesfanatiker“, als der deutsche Achter 1964 in Tokio bei den Olympischen Spielen von den USA besiegt worden war. Da setzte die erste große Kampagne gegen Karl Adam ein. Warum aber gerade wegen des Achters?

Er gilt als das Paradestück im Rudersport, und man vergleicht den Vorzug, den er beim Publikum genießt, oft mit dem Ansehen, das eine voll getakelte Viermastbark unter den Bewunderern der Segelschiffe genoß. Das kommt vielleicht daher, daß beide am schwierigsten zu meistern sind. Es gibt auch nicht Majestätischeres im Segeln, als eine Viermastbark, die alle Segel gesetzt hat, über das Meer rauschen zu sehen. Es gibt aber auch nichts Eindrucksvolleres im Rudersport, als einen harmonisch geruderten Achter dahinbrausen zu sehen.

AUS DER REDAKTIONS-MAPPE

Der frühere Betriebsleiter der Badeanstalten der Stadt Bonn A. Morelli war immer unser guter Freund. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen unseres Klubs. Unser Vorsitzender Hermann Henze hat Herrn Morelli vor einiger Zeit die Glückwünsche zum 75. Geburtstag überbracht. Wir erhielten daraufhin folgendes Schreiben:

An die
Schwimmsportfreunde Bonn
z. Hd. Herrn Herm. Henze

Bonn, den 8. September 1967

Lieber Herr Henze!

Auch auf diesem Wege möchte ich mich nochmals herzlich bedanken für Ihr schönes Geschenk und die guten Wünsche zu meinem 75. Geburtstag. Unser Beisammensein war mir eine Freude und eine gute Erinnerung an die Zeit unserer Zusammenarbeit.

Mit den besten Grüßen
an alle Schwimmkameraden
Ihr T. Morelli

Frau Liessem übergab uns zwei Dankschreiben aus Frankreich, teils offiziellen, teils privaten Inhalts.

Stade Olympique Chambéry
Abteilung Schwimmen

An den Herrn Vorsitzenden der SSF
Bonn - Deutschland
Herr Vorsitzender,

Chambéry, den 1. August 1967

mit großem Vergnügen haben wir das Wasserballett Ihres Vereins empfangen.

Diese 14 jungen Mädchen, von Frau Liessem begleitet, sind zweimal in Chambéry und einmal in Rumilly aufgetreten. Bei jeder Veranstaltung hatten sie einen vollkommenen Erfolg.

Ich beglückwünsche Sie äußerst gern zur Qualität, Originalität und der großen Klasse ihrer Ballettvorführungen. Wir haben die Anmut, den guten Willen und den Charme Ihrer Schwimmerinnen schätzen gelernt. Mit großem Vergnügen werden wir sie ein nächstes Mal aufnehmen.

Wir hoffen, daß ihr Aufenthalt in Chambéry für sie angenehm war.

Wir bitten Sie, Herr Vorsitzender, unsere aufrichtigen Grüße entgegenzunehmen.

Der Vorsitzende
Gilbert Gallo

Drumettaz, Mittwoch, den 15. September 1967

Liebe Frau Liessem!

Die Ferien sind zu Ende, ach! und in zwei Tagen übernehme ich wieder meine Klasse in einer neuen, modernen Schule.

Aber unsere Ferien sind schön gewesen, mein Mann und ich bedanken uns von ganzem Herzen für Ihre Liebenswürdigkeit. Wir haben zwei so angenehme Tage in Ihrem Hause verlebt.

Anne war nach der Abreise aus Bonn im Wagen eingeschlafen. Später wachte sie erfrischt auf, und sie hat mit gutem Appetit die Mahlzeit gegessen, die Sie uns mitgegeben hatten.

Wir senden Ihnen alle unsere Grüße, Ihnen, Christa und Ihrem Verlobten, Ihrem Sohn und seiner Frau.

Wir hoffen sehr, Sie bei uns in Frankreich wiederzusehen, wo wir Sie mit großem Vergnügen aufnehmen werden.

Fernande Burkhalter

Nachschrift:

Monsieur Burkhalter ist Sportlicher Leiter des olympischen Schwimmclubs in Chambéry. Er besuchte die Familie Liessem mit seiner Familie in Bonn.

Glückwünsche für Guido Henze und Manfred Werner.

Nachträglich halten wir fest, daß unser Klub sich besonders über bedeutsame Ereignisse im jungen Leben seiner beiden früheren Jugendabteilungsleiter freut:

Guido Henze begann mit Hannelore Haase den gemeinsamen Lebensweg.

Manfred Werner wurde Vater eines Töchterchens. Ihnen beiden und den Häusern Henze und Werner herzlichen Glückwunsch!

Von den „älteren“ Herren feierten Geburtstag:

- 14. 8. Hermann Hellings (71)
- 10. 9. Heinz Növer (62)
- 15. 9. Ferdinand Müller (68)
- 20. 9. Franz Hermes (67)
- 23. 9. Ludwig Nestler (71)
- 27. 9. Wilhelm Benack (63)
- 28. 9. Barthel Streng (60)

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der

15. NOVEMBER 1967

Dr. Hamm

Glückwünsche zum Geburtstag

Der Klub gratuliert wieder einigen Mitgliedern zu Geburtstagen.

Zunächst den Damen:

- 1. 9. Käthe Brungs
- 2. 9. Else Dürrbeck
- 6. 9. Gertrud Hermes
- 11. 9. Anni Steiner
- 11. 9. Aenne Fendel

Namen und Anschriften

der Mitglieder des Vorstandes der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Erster Vorsitzender: Hermann Henze

53 Bonn, Brüdergasse 31, Postfach 441, Tel. 55469

Zweiter Vorsitzender: Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Geschäftsführer: Peter Schmitz

53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 3072224

Schatzmeister: Walter Werner

53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 34563

Leitung der Sportschwimmer: Heinz Jacob

5047 Wesseling, Freibad Union-Kraftstoff

Sportliche Leiterin der Damen: Christel Streiber

53 Bonn, Römerstraße 367, Tel. 57438

Leiterin der Damenabteilung (Kunstschwimmen):

Magda Liessem

53 Bonn, Endenicher Allee 62, Tel. 37511

Wasserballwart: Karl-Heinz Gierschmann

53 Bonn, Angelbisstraße 14, Tel. 608423
oder 37777

Sprungwart: Günter Offermann

53 Bonn, Kaufmannstraße 51, Tel. 36973

Werbe- und Pressewart: Dr. Hans Aron Hamm

53 Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 621824

Gerätewart: Gunther Lausberg

53 Bonn, Meßdorfer Straße 25, Tel. 307635

Obmann für gesellige Veranstaltungen:

Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Obmann der Bootsabteilung: Otto Gütermann

53 Bonn, Niebuhrstraße 30

Obmann der Sportfischer-Abteilung: Herbert Rischel

53 Bonn, Sternstraße 62, Tel. 35663

Obmann der Abteilung Badminton/Gymnastik:

Bernd Hültenschmidt

53 Bonn, Stiftsplatz 7, Tel. 37029

Technischer Leiter: Hermann Nettersheim

53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 307635

Obmann der Abteilung Sporttauchen: Toni Milz

53 Bonn, Nordstraße 102, Tel. 34819 oder 52325

Streng

Damen- und Herrenmoden auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 · Fernsprecher 59411

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen

Fernsprecher: 2 34 37 **B O N N** Burbacher Straße 13a

Große Auswahl

bester Tafelbestecke

· la rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Fehlt's am Besteck,
Geh' zu

Rischel-Weck

Fernruf 35663 **B O N N** Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

53 BONN, MAXSTRASSE 36



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO.

B O N N · Sternstraße 44